

**Umfrage des Religionskurses Jahrgang 8 (Fr. Schmidt) im März
2016:**

VORBILDER & IDOLE

AM GYMNASIUM OHLSTEDT
2016

Text verfasst von Alik Nestoris

Schon seit Jahrhunderten orientieren sich Menschen an anderen Personen. Wir, der Religionskurs des 8. Jahrgangs, wollten herausfinden, welche Vorbilder und Idole die Schüler am Gymnasium Ohlstedt im Jahr 2016 haben, wie diese sich zwischen Alter und Geschlecht unterscheiden und ob mehr Vorbilder oder mehr Idole angegeben wurden. Dazu wurden Umfragezettel in verschiedene Jahrgänge gegeben. Ausgefüllt von 362 Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge kamen sie wieder zurück zu uns. Wir sortierten nach Alter, Geschlecht und angegebenen bzw. nicht angegebenen Vorbildern/ Idolen.

Was unterscheidet Idol von Vorbild?

Die Definition von „Vorbild“ bei Wikipedia lautet: „Das Vorbild ist eine Person, mit der ein – meist junger – Mensch sich identifiziert und dessen Verhaltensmuster er nachahmt oder nachzuahmen versucht.“ Im Religionskurs sind wir zu einer ähnlichen Definition gekommen und haben überdies festgestellt: Ein Vorbild kann eine bekannte aber auch unbekannte Person sein, diese dann meist aus dem näheren Umfeld. Sie sind überwiegend nicht zeitlos; das heißt, Vorbilder verändern sich mit veränderter Lebensphase. Einem Vorbild wird nachgeeifert oder sein Verhalten imitiert. Dies erfolgt, wie auch die Identifikation, in aller Regel aufgrund einer besonderen Begabung oder Leistung, Eigenschaften oder Taten, die man an dem Vorbild mag oder bewundert.

Der Begriff „Idol“ leitet sich vom griechischen εἰδωλὸν ab, was soviel wie „Bild“ oder „Abbild“ bedeutet. Damit bezeichnete man ursprünglich Abbilder von heidnischen Gottheiten. Später wurden die Idole selbst als heilige oder kultische Gegenstände verehrt. Aus diesem Grund spricht man heute von „Idolen“ bei Menschen, die fast abgöttisch geliebt, verehrt oder bewundert werden. Diese Bewunderung bedeutet oft aber nicht unbedingt ein Nacheifern oder Nachahmen, weil das Idol selber als unerreichbar angesehen wird. Idole sind – im Gegensatz zu den meisten Vorbildern – häufig bereits verstorben. Sie genießen fast immer einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und kommen so gut wie nie aus dem familiären Umfeld.

Veränderungen

Es stellte sich heraus, dass sich die Vorbilder über Jahre hinweg stark verändert haben. Früher (1999) dienten der Dalai Lama oder Mutter Teresa als Vorbild. Auch die Umweltgruppe Greenpeace stand auf der Rangliste weit oben. Im Jahr 2007 verschwanden diese komplett. Eine Studie des „Spiegels“ von 2007 besagt, dass nun Sportler wie Michael Ballack oder Lukas Podolski im Trend waren. Auch Model Heidi Klum stand hoch im Kurs: Sie belegte Platz 2. Danach folgten beispielsweise Stefan Raab oder die Teenie-Band Tokio Hotel. Jetzt, 2016, hat sich auch das wieder geändert. Es werden vermehrt Blogger und Youtuber genannt, also sozusagen „die Stars des Internets“. Das liegt daran, dass das Internet für mittlerweile fast alle Menschen zugänglich ist und etliche neue Plattformen entstanden sind. Youtube ist für manche kein Hobby mehr, es ist ihr Job. So ist es auch für Blogger. Für jeden ist etwas dabei. So kommt es auch, dass Personen, die nur durch das Internet bekannt wurden, immer häufiger als Vorbild oder sogar Idol genannt werden.

Unterschiede zwischen Geschlechtern

Der „Spiegel“ berichtet außerdem: Mädchen seien wesentlich vielseitiger bei der Wahl von Vorbildern oder Idolen als Jungen. Sie wählen Männer und Frauen aus verschiedenen Kategorien. Die Jungen wählten vermehrt männliche Idole, die so sind, wie sie gerne wären, meist Sportler. Auch in unserer Umfrage wird deutlich, dass dies immer noch so ist: Die Schülerinnen und Schüler wählten meist gleichgeschlechtliche Personen. Ausnahmen von dieser Regel gab es häufiger bei den von uns befragten Mädchen als bei den Jungen.

Die Mädchen nannten knapp über 20 Mal eine männliche Person als Vorbild, die Jungen dagegen deutlich weniger als 10 Mal ein weibliches Vorbild.

Auswertung der Zahlen

Wie bereits erwähnt, wurden 362 Schülerinnen und Schüler von uns befragt; davon 202 Mädchen und 160 Jungen. Insgesamt 137 Befragte nannten 116 verschiedene Idole - es gab also einige Mehrfachnennungen. Immerhin 225 Personen, also über 60%, gaben an, kein Idol zu haben. Bei den Vorbildern war das Verhältnis fast genau umgekehrt. Es wurden von 226 Personen zwar nur 100 verschiedene Vorbilder genannt, aber nur 136 aller Befragten gaben an, dass sie kein Vorbild hätten. Das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler haben eher Vorbilder als Idole und bei den Vorbildern gibt es deutlich mehr Übereinstimmungen.

Ein Grund hierfür ist zweifelsohne, dass 119 Personen ein Familienmitglied als Vorbild bezeichneten. Darunter am häufigsten die Mutter (39), gefolgt vom Vater (28) - manchmal wurden allerdings allgemein die Eltern genannt -, Schwestern lagen mit 17 Nennungen interessanterweise deutlich vor den Brüdern (9), dafür die Großväter (12) wiederum deutlich vor den Großmüttern (2). Selten (unter 5 Mal) wurden andere Verwandte oder auch generell „die Familie“ als Vorbild genannt. Im Unterrichtsgespräch kamen wir zu dem Schluss, dass die große Häufigkeit der Nennung von Familienangehörigen mit der eigenen Orientierung und Vorbereitung auf spätere Rollen zusammenhängen könnte.

Kategorien

Neben den bereits genannten Familienmitgliedern sind weitere Kategorien, aus denen Vorbilder genannt wurden, vor allem Sportler, davon wiederum die meisten aus dem Bereich Fußball, aber auch Tennis, Handball, Hockey, Reiten, Radsport, Golf, American Football, Basketball, Surfen, Ski, Boxen und Leichtathletik. Nach unseren Beobachtungen liegt die Nennung eines Vorbilds aus diesem Bereich sehr häufig daran, dass der oder die Befragte den Sport selber ausübt und sich dann an einem besonders Leistungsstarken aus dieser Sparte orientiert bzw. ihn bewundert. Ebenfalls häufig genannt wurden Schauspieler oder Sänger. Hier gehen wir davon aus, dass den Befragten die Filme oder die Musik besonders gefallen und es vor allem aus dem Grund Nennungen in diesen Kategorien gab. Bei den Models, einem weiteren Bereich, aus dem Vorbilder benannt wurden, ist es neben dem Aussehen vermutlich der „Glamour“ – verstärkt durch Fernsehsendungen wie „Germany’s Next Topmodel“ o.ä.

Im Gegensatz zu früheren Umfragen spielt heute eine ganz neue Kategorie eine Rolle, nämlich die Internet-„Berühmtheiten“. Youtuber und Blogger sind durch das Internet vielen Jugendlichen bekannt und vertraut. Während Mädchen vor allem Personen aus dem Bereich Beauty nannten, waren es bei den Jungen überwiegend Youtuber aus der Sparte Computerspiele.

Während dieser Personenkreis den meisten Erwachsenen vermutlich wenig bekannt ist, wurden Vorbilder, die altersübergreifend und weltweit berühmt sind, eher selten genannt, nämlich insgesamt nur 14 Mal, daher sind sie hier einmal ausführlich aufgeführt:

Sie entstammen den Kategorien IT(Bill Gates und Mark Zuckerberg), Wirtschaft (Richard Branson und Warren Buffet), Wissenschaft (Leonardo Da Vinci und Albert Einstein), Politik bzw. Widerstand gegen Unrechtsregimes (Geschwister Scholl und Martin Luther King), Kunst/Literatur (Frida Kahlo und Joanne K. Rowling) und Abenteuer/Reisen (Austin Stevens). Bill Gates war von den 11 Personen übrigens der Einzige, der mehrfach genannt wurde. Während die Befragten in dieser Kategorie relativ gleichmäßig über alle Altersstufen verteilt sind, sieht es bei der Geschlechterverteilung ganz anders aus: Nur zwei Mädchen gaben ihre Stimme für Frida Kahlo und die Geschwister Scholl.

Unterschiede in den Altersgruppen

Für den Bereich „sonstige Berühmtheiten“ unter den Vorbildern habe ich die Altersverteilung bereits genannt: relativ gleichmäßig sind alle Altersgruppen – bis auf die Allerjüngsten – verteilt. Dasselbe gilt für die Kategorie Familie. Auch hier sind alle Altersgruppen, incl. der Jüngsten, vertreten. Familienmitglieder als Idole wurden allerdings eher von jüngeren Befragten genannt. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Schauspielern, wobei hier offenbar eine Rolle spielt, für welche Altersgruppe die Filme und Serien geeignet sind, in denen diese mitwirken.

In der Kategorie Sport werden Vorbilder und Idole auch von Vertretern aller Altersklassen angegeben: auffällig ist aber, dass die Fußballer vor allem von Schülerinnen und Schülern der Unterstufe genannt werden. Insgesamt nimmt die Zahl der genannten Sportler, sowohl bei den Vorbildern als auch bei den Idolen mit

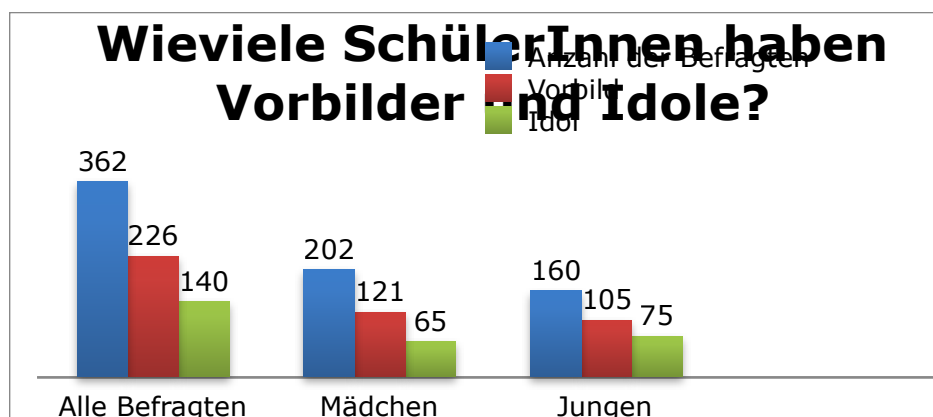
zunehmendem Alter ab.

Die Youtuber und Blogger spielen weder als Vorbilder noch als Idole bei den älteren Schülern eine Rolle. Ab 15 Jahren, also ab Klasse 9/10 werden sie überhaupt nicht mehr genannt.

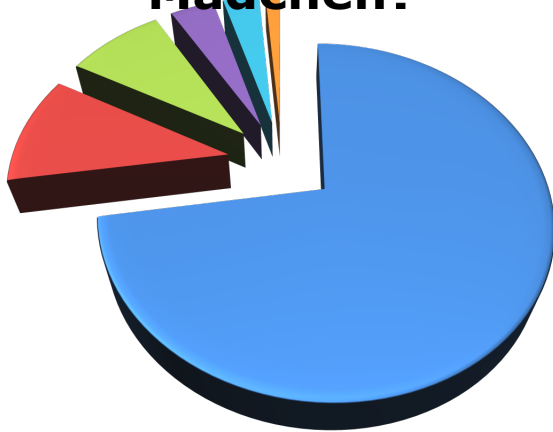
Einen generellen Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nennung von Vorbildern und Idolen gibt es jedoch nicht. In allen Altersgruppen gab es Befragte, die keine Vorbilder oder Idole hatten. Wenn überhaupt eine Häufung von Schülerinnen und Schülern ohne Vorbilder oder Idole verzeichnet werden kann, dann am ehesten in der Mittelstufe.

Welche Vorbilder und Idole haben Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Ohlstedt?

Diagramme erstellt im Kurs RelSc Jg.8

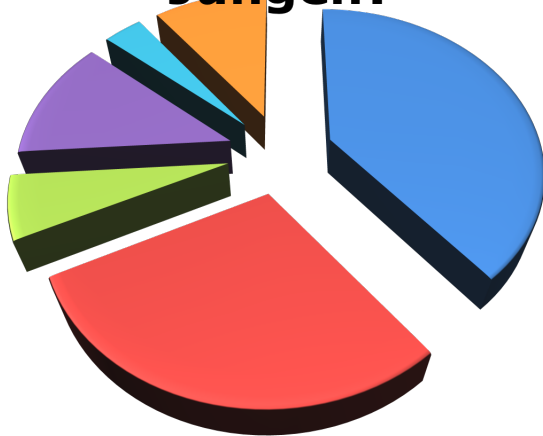


Aus welchen Bereichen kommen die Vorbilder der Mädchen?



- Familie/Freunde
- SportlerInnen
- SchauspielerInnen/Models
- Youtube
- Musik
- Menschen, die etwas Besonderes geleistet haben

Aus welchen Bereichen kommen die Vorbilder der Jungen?



- Familie/Freunde
- Sportler
- Schauspieler
- Youtube
- Musik
- Menschen, die etwas Besonderes geleistet haben

Aus welchen Bereichen kommen die Idole der Mädchen?



- Familie/Freunde
- SportlerInnen
- SchauspielerInnen/Models
- Youtube
- Musik
- Menschen, die etwas Besonderes geleistet haben

Aus welchen Bereichen kommen die Idole der Jungen?



- Familie/Freunde
- Sportler
- Schauspieler
- Youtube
- Musik
- Menschen, die etwas Besonderes geleistet haben